



EV.- LUTH.
MICHAELISKIRCHGEMEINDE
Wilkau-Haßlau mit Culitzsch und Niedercrinitz
Februar / März 2025



Angedacht

Jahreslosung 2025:

„Prüft alles und behaltet das Gute!“ (1. Thessalonicher 5,21)

Ihr Lieben,

wie haltet ihr es mit den Vorsätzen für das neue Jahr? Ich muss gestehen: 2024 habe ich vergessen mir gute Vorsätze für 2025 vorzunehmen. Warum muss so etwas mit dem Jahreswechsel verbunden werden? Eigentlich kann man doch gleich mit Änderungen im Leben anfangen, oder nicht? „Prüft alles und behaltet das Gute!“ (1. Thessalonicher 5,21) lautet die Jahreslosung für 2025. Dabei gingen mir sofort hunderte Gedanken durch den Kopf. Gefühlt ist unser ganzes Leben mit Prüfvorgängen voll: Wie ist das Wetter? Muss noch Salz ans Essen? Ist die Straße frei? Bin ich bereit für dies und das und jenes? Wie war das vergangene Jahr und was nehme ich mir aus dieser Erkenntnis für das neue Jahr vor?

In der Bibel stolpern wir des Öfteren über das Wort „prüfen“ und dessen sinnverwandte Ausdrücke. König David ruft Gott immer wieder im Vertrauen und aus tiefer Überzeugung an, ihn zu prüfen:
„Prüfe mich, Herr, und erprobe mich, erforsche meine Nieren und mein Herz!“ (Psalm 26,2)
„Erforsche mich, Gott, und erkenne mein Herz; prüfe mich und erkenne, wie ich's meine.“ (Psalm 139,23)

David nimmt dabei gerne die Wartezeit für den Prüfprozess in Kauf bis Gott sein Urteil fällt. Er erweist uns eine Lektion in Geduld und Aufmerksamkeit. Eben diese Geduld und Aufmerksamkeit verlangt Paulus den Thessalonichern und uns ab, wenn er schreibt „Prüft alles und behaltet das Gute!“. Die Rollen sind vertauscht. Wir finden uns auf der Seite des Prüfenden wieder. Wie prüfen wir weise und finden aus den Irrungen und Wirrungen des Lebens das Gute und wie bewahren wir es?

Die Gemeinde in Thessaloniki wurde zur damaligen Zeit von einer Vielzahl an Meinungen, Ideologien und Informationen überschwemmt. Ähnlich wird unser geistlicher und weltlicher Bereich heutzutage geflutet. Die Jahreslosung erinnert uns daran, dass wir uns Zeit nehmen sollen, um die Dinge an Gottes Wort zu reflektieren und zu unterscheiden. Das ist mitunter mühevoll, aber das Ergebnis ist es wert bewahrt zu werden. Doch was meint Paulus, wenn er vom „Guten“ spricht? Gut ist all das,
- was mit Gottes Wort übereinstimmt,
- was uns im Glauben stärkt,
- was uns damit näher zu Gott bringt.
Das Ergebnis bekommen wir in Galater 5,22-23 serviert: „Die Frucht aber des Geistes ist Liebe, Freude, Friede,

Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut, Keuschheit.“

Echt der Hammer, oder?

Das Böse sollen wir meiden. Diese Entscheidung bzw. Prüfung nimmt Gott uns nicht ab. Es ist an uns und unseren Werten und Maßstäben. Oftmals geht das nicht alleine. Hier sind wir aufgerufen uns mit anderen Glaubensgeschwistern auszutauschen und gemeinsam geistlich zu wachsen. Wenn Gottes Wort uns korrigiert, so ist dies kein Zeichen unserer Schwäche, sondern ein weiterer Schritt hin zu ihm zu wachsen. Auch wenn uns bisweilen manche Korrektur in diesem Wachstum nicht schmecken mag: zu oft wurde Gottes Wort, wurden biblische Texte in der Vergangenheit missbraucht um selbstsüchtige Ziele in allen Lebensbereichen zu rechtfertigen. Hiergegen hilft nur, unsere Motive zu überprüfen, ehe wir versuchen, in der Bibel Rat und Bestätigung zu finden. Wir müssen versuchen, unsere persönliche und kulturelle Prägung mit ihren Vorurteilen abzulegen.

Als Nächstes: Woher weiß ich denn, dass ich einen biblischen Text richtig verstanden und im richtigen Zusammenhang gelesen habe, um ihn als verlässlichen Prüfungsmaßstab nutzen zu können? Bravo, wer sich diese Frage stellt! Damit schützt man

sich schon einmal vor dem Missbrauch des Wortes und ist auf einem guten Weg. Natürlich ist es auch weiterhin möglich - ohne böse Absicht - Bibelworte falsch zu verstehen. Aber: Gott lässt uns hier auch nicht im Stich! Wenn wir auf ihn vertrauen, dürfen wir ihn im Dialog um Erkenntnis für das uns so missverständliche Bibelwort bitten. Der Heilige Geist übersetzt, aktualisiert und macht das Wort auch in unserer Zeit hörbar für uns. Auch den Zeitpunkt, wann ein Wort für eine oder einen von uns gilt, bestimmt der Heilige Geist. Der biblische Beurteilungsmaßstab ist also nicht ohne die Verbindung zu Gott und zum Geist Jesu zu haben. Wir lernen dadurch: Gutes wie Böses zu erkennen, das Gute zu lieben und zu tun, das Böse zu lassen und zu hassen. Weisheit und Umsetzungskraft erschließen sich uns im sensiblen Hören auf seine Stimme. Und das ist doch mal ein guter Vorsatz für das neue Jahr und die hoffentlich noch kommenden.

*Raik Jelitzki
im Namen des Kirchenvorstandes*

(Dank an Gott, Pfarrer Wachsmuth und Stay on Fire für die wertvollen Impulse.)

Gottesdienste Februar

Du tust mir kund den Weg zum Leben. Ps 16,11 (L)

Sonntag, 02.02.2025

Letzter Sonntag nach Epiphania

- Wilkau: 09.00 Uhr Gottesdienst
- Culitzsch: 10.30 Uhr Gottesdienst

„Über dir geht auf der HERR, und seine Herrlichkeit erscheint über dir.“ Jes 60,2

Kollekte: Gesamtkirchliche Aufgaben der VELKD

Donnerstag, 06.02.2025

- Wilkau: 15.00 Uhr Diakonat Seniorenkreis

Sonntag, 09.02.2025

4. Sonntag vor der Passionszeit

- Wilkau: 10.30 Uhr Gottesdienst
- Niedercr.: 09.00 Uhr Gottesdienst

„Kommt her und sehet an die Werke Gottes, der so wunderbar ist in seinem Tun an den Menschenkindern.“ Ps 66,5

Sonntag, 16.02.2025

Septuagesimae

- Wilkau: 09.00 Uhr Sakramentsgottesdienst
- Culitzsch: 10.30 Uhr Sakramentsgottesdienst

„Wir liegen vor dir mit unserm Gebet und vertrauen nicht auf unsre Gerechtigkeit, sondern auf deine große Barmherzigkeit.“ Dan 9,18

Kollekte: Besondere Seelsorgedienst: Krankenhaus- und Klinik-, Gehörlosen-, Schwerhörigen-, Justizvollzugs- und Polizeiseelsorge

Sonntag, 23.02.2025

Sexagesimae

- Wilkau: 10.30 Uhr Gottesdienst
- Niedercr.: 09.00 Uhr Gottesdienst

„Heute, wenn ihr seine Stimme hört, so verstockt eure Herzen nicht.“ Hebr 3,15

Gottesdienste März

Wenn bei dir ein Fremder in eurem Land lebt, sollt ihr ihn nicht unterdrücken. Lev 19,33 (E)

Sonntag, 02.03.2025

Estomihi

- Wilkau: 09.00 Uhr Gottesdienst
- Culitzsch: 10.30 Uhr Gottesdienst

„Seht, wir gehen hinauf nach Jerusalem, und es wird alles vollendet werden, was geschrieben ist durch die Propheten von dem Menschensohn.“ Lk 18,31

Kollekte: Missionarische Öffentlichkeitsarbeit-Landeskirchl. Projekte des Gemeindeaufbaus

Donnerstag, 06.03.2025

- Wilkau: 15.00 Uhr Diakonat Seniorenkreis

Sonntag, 09.03.2025

Invocavit

- Wilkau: 10.30 Uhr Gottesdienst
- Niedercr.: 09.00 Uhr Gottesdienst

„Dazu ist erschienen der Sohn Gottes, dass er die Werke des Teufels zerstöre.“ 1. Joh 3,8b

Sonntag, 16.03.2025

Reminiszere

- Wilkau: 09.00 Uhr Sakramentsgottesdienst
- Culitzsch: 10.30 Uhr Gottesdienst

„Gott aber erweist seine Liebe zu uns darin, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren.“ Röm 5,8

Dankopfer: Arbeitslosenarbeit

Sonntag, 23.03.2025

Okuli

10:00 Uhr Gottesdienst mit anschließender Gemeindeversammlung in Wilkau

- Niedercr.: 17.00 Uhr Abendandacht

„Wer die Hand an den Pflug legt und sieht zurück, der ist nicht geschickt für das Reich Gottes.“ Lk 9,62

Gottesdienste März / April

Sonntag, 30.03.2025

Laetare

- **Wilkau:** 09.00 Uhr Gottesdienst
- **Culitzsch:** 09.00 Uhr Gottesdienst

„Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein; wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht.“ Joh 12,24

Kollekte: Lutherischer Weltdienst

Sonntag, 06.04.2025

Judika

- **Wilkau:** 10.30 Uhr Sakramentsgottesdienst
- **Niederocr.:** 10.30 Uhr Gottesdienst

„Der Menschensohn ist nicht gekommen, dass er sich dienen lasse, sondern dass er diene und gebe sein Leben als Lösegeld für viele.“ Mt 20,28

Sonntag, 13.04.2024

Palmsonntag

- **Wilkau:** 09.00 Uhr Gottesdienst
- **Culitzsch:** 10.30 Uhr Gottesdienst

„Der Menschensohn muss erhöht werden, auf dass alle, die an ihn glauben, das ewige Leben haben.“ Joh 3,14b.15

Leid in unserer Gemeinde

Heinz Thümmler	gestorben am 27.09.2024	84 Jahre
Christine Rockstroh	gestorben am 16.12.2024	79 Jahre
Erika Ficker	gestorben am 18.12.2024	88 Jahre

Freud in unserer Gemeinde

Hochzeit feierten

Erik Hofmann und Sarah Ferjani am 07.09.2024



Regelmäßig stattfindende Termine in unserer Kirchengemeinde

Gebet für die Gemeinde	Montag	17.30 – 18.00 Uhr
Posaunenchor Culitzsch im Pfarrhaus Culitzsch	Montag	19.30 – 21.00 Uhr

Unsere Christenlehrezeiten

Christenlehre „Frites für Kids“ Kl. 4*	Mittwoch	15:00 – 15:55 Uhr
Musik für Minis: Kids von 10 Mon. - 4 Jahre in Begleitung eines Erwachsenen*	Mittwoch	16:30 – 17:05 Uhr
Christenlehre „Frites für Kids“ Kl. 1-3*	Donnerstag	14:30 – 15:15 Uhr
„Bunte Töne“ Musik kreativ: Kids von 5 - 8 J.*	Donnerstag	15:15 – 16:00 Uhr
„Hast du Töne?“ Song-Group ab 9 Jahre*	Freitag	16.00 – 17.00 Uhr
Konfirmandenunterricht Kl. 7+8*	Freitag	17.00 – 18.00 Uhr
„Bibelfit“ Klasse 5/6*	Freitag	17.00 – 18.00 Uhr

* Im Diakonat und nicht in den Ferien!

Kontakt: Marianne Remtisch (Mitarbeiterin Gemeindepädagogik) unter 0152/53924588

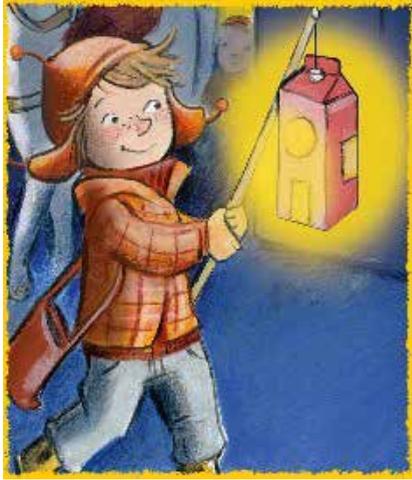
Jungschar Culitzsch im Pfarrhaus Culitzsch	Freitag	16.00 Uhr
Junge Gemeinde Culitzsch im Pfarrhaus Culitzsch	Freitag	19.00 Uhr
Seniorenkreis Wilkau mit Frauendienst Culitzsch	jeden 1. Do. im Monat	15.00 Uhr im Diakonat Wilkau



Vexierbild
Nanu, was ist denn das? Male alle Felder aus, die ein Sternchen haben, und du siehst es.

©) x41ea1 www.kigo-tippa.de

Rückblick: Martinstag 2024



Ein neues Jahr hat begonnen und geht immer weiter voran: Zeit, nochmal zurückzuschauen und DANKE zu sagen für vieles, was in den vergangenen Monaten gewesen ist. Wie unser Martins-Fest am Freitag, 08.11.2024. Wie in jedem Jahr luden wir die Kita Spatzennest, die Comenius – Grundschule und etliche andere dazu ein. Bibelfit – und Konfigruppe probten das Martinsspiel von Herrn Chr. Bach, in welchem die Geschichte des heiligen Martin anschaulich erzählt wird. Das Technik – Team mit Andreas Leupold, Heiko Goldberg, Niklas Mitreuter

und Adrian Berthold, sowie I. Lailach und M. Remtisch trafen sich schon zu Wochenanfang, um die Daten abzugleichen und Laptop und Beamer startklar zu machen, sowie etliche Fragen zu klären, Dinge abzusprechen und zu koordinieren.

Weitere Helfer machten sich bereit, wie z.B. Raik Jelitzki aus Niedercrinitz, der mit den Klängen seines Akkordeons den Lampionumzug begleiten würde. Die Freiwillige Feuerwehr übernahm wieder die Beantragung und Absicherung dafür, der FFW – Verein arbeitete an der Bereitstellung von Grillwürstchen und Getränken, fleißige Muttis backten, wie auch Fam. Heyne aus Culitzsch, leckere Martinshörnchen zum Teilen; der Posaunenchor übte Martinslieder u.a.m. Und dann kam der Tag, an dem wir uns um 17:00 in der Kirche zur Martinsandacht trafen., und mit ihm der fröhliche Ansturm kleiner und größerer Laternenkinder, Eltern, Großeltern und weiterer Personen. Das Kirchenschiff reichte bei weitem nicht aus; Seitenemporen, Orgelempore, unter den Emporen, so ziemlich alles wurde besetzt. Wir begrüßten mit Freude die starke Mannschaft der Jugendfeuerwehr unter Leitung von Herrn Schaller und Kinder aus weiteren Schulen und Einrichtungen und bemühten uns, einen kühlen Kopf zu behalten. Während Pfarrer Mitzscherling die Kinder mit Handpuppe Niels begrüßte, die Spatzennestkinder ihr Lied aufführten und weitere Beiträge zu hören und zu sehen waren,

spürten wir alle etwas von Jesus Christus, dessen Liebe auch das Herz des Martin bewegt hatte zum Helfen und Teilen und brachten mit Freude mehr als 40 gepackte Schuhkartons nach vorn für Kinder, die in Armut leben und sich nach Freude sehnen. Ein schöner Anblick! Die Kartons wurden in den Tagen danach von Frau Seidel aus Hartenstein abgeholt. Insgesamt gingen aus der Region um die Sammelstelle Hartenstein 2268 Schuhkartonpäckchen nach Osteuropa, um dort Kinderherzen froh zu machen. Danke an alle, die mitgepackt oder gespendet haben! Nach der Andacht in der Kirche startete der Lampionumzug zum Feuerwehrgelände, wo der Posaunenchor die Gäste erwartete und Hörnchen geteilt, gegessen und gefeiert wurde. Danke an alle, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben! Die Mitarbeiter waren sich im Nachgang einig, dass es auch in diesem Jahr ein Martinsfest geben soll, was voraussichtlich am Freitag, 7.11.25 stattfinden wird.

Marianne Remtisch.



Gedanken zur Verabschiedung unseres Kantors KMD Gunther Remtisch

Eigentlich wissen wir es: Alles hat seine Zeit. Und doch kam das Dienstende unseres Kantors für die meisten von uns überraschend. Als er im September 2004 seinen Dienst antrat, war noch ein nahtloser Übergang möglich. Kantor Dieter Teichmann, das Urgestein der Michaeliskirchgemeinde, überreichte ihm den Kirchenschlüssel und war auch danach noch verfügbar, wann immer er gebraucht wurde. Das wird sich leider Gottes nicht wiederholen lassen. Die Kantorenstellen werden, wie auch Pfarr- und andere Stellen in der Landeskirche, als Folge der schwindenden Mitgliederzahlen sukzessive weiter reduziert und konzentriert werden. Während unsere Gemeinde in den letzten Jahren von dieser Konzentration profitieren konnte, sind nunmehr andere, in unserem Fall die Planitzer Versöhnungskirchgemeinde, Nutznießer. Gönnen wir es ihnen. Auch wenn Kantor Oschatz als Ruheständler der Lutherkirche bisweilen noch auf der dortigen Orgelbank saß, war Gunther Remtisch mit Dienstbeginn für das gesamte Schwesterkirchverhältnis und damit für beide Chöre verantwortlich. In diesen Zeitraum fielen beispielsweise die beeindruckenden Aufführungen der Johannespassion von Graap in Wilkau und im Jahr darauf in Haßlau, wodurch Graap später quasi zum Stammgast in unserem Chor wurde. In Erinnerung geblieben sind mir auch die Motette von Dedekind „So du mit deinem Munde bekenntest Jesu“ sowie die beiden Buxtehude-Kantaten „Befiel dem Engel, dass er kommt“ und „Jesu, meine Freude“. Letztere gemeinsam mit dem Chor der Luthergemeinde.

Musikalisch wie geistlich überzeugend waren auch die mannigfaltigen Orgel- vespern, wovon mir diejenigen besonders nachgingen, in denen Gunther Remtisch diverse Variationen eines Chorals durch verschiedene Komponisten präsentierte und die Gemeinde beim Singen des Grundthemas einbezogen war. Hervorzuheben ist auch sein Engagement als Organisator der vom Landkreis geförderten Konzertreihe „Sommermusik in Dorfkirchen“, die mehrfach in der Laurentiuskirche Culitzsch und der Michaeliskirche Niedercrinitz gastierte. In nachdrücklicher Erinnerung geblieben sind mir die musikalischen Angebote von Gunther und Marianne Remtisch während der Coronajahre, in denen wir waren. In dieser bleiernen Zeit war die Gelegenheit zur stillen Einkehr und zum Gebet für manch ein Gemeindeglied Trost und Hoffnungszeichen. Obwohl allein Gunther das Prädikat Kantor zustand, hatte er mit Marianne eine kongeniale Ehefrau und Kantor-Katechetin an der Seite, von deren Fähigkeiten nicht allein der Kirchenchor profitierte. Auch für die Gemeinde war diese Kombination ein Glücksfall, da Marianne mit der musikalischen Kinder- und Jugendarbeit Beachtliches leistete und leistet.

Wir wissen aber auch: „Niemand - so Reiner Kunze - verlängert unsere Rolle

im Leben. Gut müssen wir sie spielen, gut. Und sei sie stumm.“ Ich finde, dass dies auch ein Wort der Wertschätzung für all die Gemeindeglieder ist, die sich weder mit ihrer Singstimme oder gar der Posaune artikulieren, die im Hintergrund bleiben und dabei doch die Gemeinde zusammen, ja auf Kurs halten.

Gunther Remtisch jedenfalls hat den Part des Kantors, des Vorsängers gut gespielt, ganz gleich ob auf der Orgelbank oder als Chorleiter. Für Außenstehende war er eines der Gesichter der Michaeliskirchgemeinde, die er einige Jahre auch in der Evangelischen Allianz der Stadt repräsentierte. Aufgrund von Neustrukturierungen der Kirchenmusik wurde er schließlich zu Beginn des Jahres 2020 zum Kirchenmusikdirektor des Kirchenbezirks Zwickau berufen. Die Konsequenz: neue Aufgaben, neue Herausforderungen - und das so kurz vor Ultimo! Inzwischen ist Gunther in einem Lebensabschnitt angekommen, der zwar nicht bar aller Aufgaben ist, der aber immerhin das Privileg bietet, selbst über deren Umfang zu entscheiden.

Zugleich wird sich manch einer fragen: Wie geht es weiter mit der Kirchenmusik, wie geht es weiter auf Orgelbank oder mit Kirchen- und Posaunenchor. Derzeit gibt es nicht auf jede Frage eine erfreuliche Antwort und doch sollten wir getrost sein, dass sich auch in dieser Situation Wege öffnen werden, die wir gehen können. Im April hatte ich in Niedercrinitz über einen Text aus dem 2. Paulusbrief an die Korinther zu predigen, in dem ein Satz steht, der mir seither nicht aus dem Kopf geht: Darum werden wir nicht müde, sondern wenn auch unser äußerer Mensch zerfällt, so wird doch der innere Tag für Tag erneuert.

Er ist ein höchst treffendes Bild, für das, was wir tagtäglich in unserer kleiner werdenden Gemeinde wahrnehmen. Wir sehen Menschen, die trotz ihres äußeren Verfalls nicht müde werden, Gott zu loben: Ich denke an Gudrun Kaschta, die Nestorin unseres Kirchenchors, freilich nur ein Name von vielen anderen, die trotz ihres Alters keine Chorstunde ausfallen ließ, selbst als ihr das Laufen immer schwerer fiel. Paradebeispiel dafür, dass und wie der innere Mensch Tag für Tag erneuert wird. Jeder von euch könnte ähnliches berichten: aus dem Kirchenvorstand, dem Posaunenchor und anderen Gruppen der Gemeinde.

Deshalb ist mir nicht bange. Vertrauen wir darauf, dass Gott uns neue Wege zeigen wird. Wege, die wir gehen können. Weil Leben heißt: sich regen, weil Leben wandern heißt.

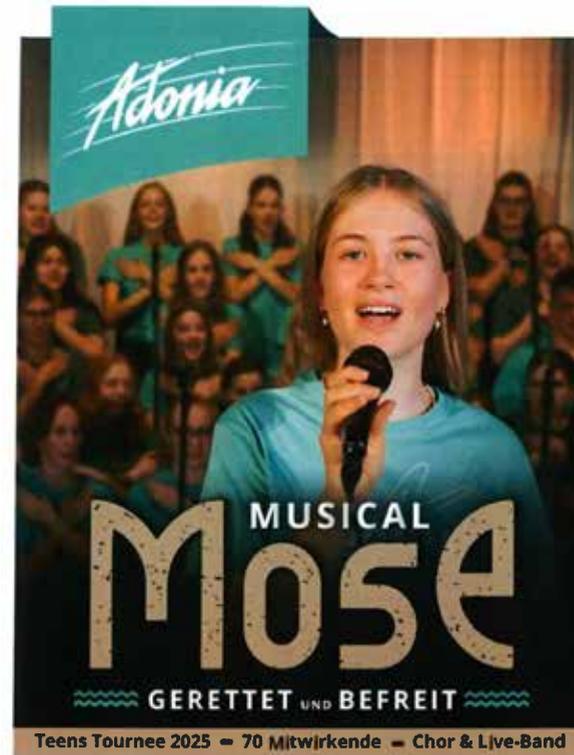
Unserem Kantor i.R. Gunther Remtisch wünsche ich stellvertretend für die Gemeinde alles, alles Gute, Gottes Segen und natürlich auch weiterhin Freude an und mit Frau Musica und sage zugleich danke und ein herzliches „Vergelt's Gott“!

Thomas Schorch



Gastfamilien gesucht!

Am 24. April werden wir in Wilkau-Haßlau wieder ein Konzert mit annähernd 100 Teenagern durchführen, welches von Adonia Deutschland in der Osterwoche eingeübt und aufgeführt wird. Veranstalter in Wilkau-Haßlau sind die Allianzgemeinden der Stadt. Im Anschluss an das Konzert können Sie die jungen Menschen nicht nur kennenlernen sondern als Quartiergeber mit nach Hause nehmen. Jeweils mindestens zu zweit übernachten sie in Privatquartieren. Das Abendbrot erhalten sie durch uns vor dem Konzert. Am Abend ist dann Zeit noch ins Gespräch zu kommen. Am Morgen benötigen die Jugendlichen ein Frühstück sowie ein Lunchpaket als Mittag. Sie treffen sich am **25.4. 9 Uhr** im Diakoniat der Michaelisgemeinde zum Morgenkreis und fahren im Anschluss an den nächsten Veranstaltungsort.



Wenn Sie gern zum Konzert kommen und Gastgeber sein möchten melden Sie sich bitte im Pfarramt oder unter marko.mitzscherling@evlks.de

Do 24.04.2025 - 19:30

08112 Wilkau-Haßlau

Muldentalhalle

Kirchberger Straße 5

Veranstalter: Evangelische Allianzgemeinden Wilkau-Haßlau

EINTRITT FREI - FREIWILLIGE SPENDE



Fahrt zum internationalen Jugendtreffen nach Taizé vom 3. Juli bis 13. Juli 2025

Wer nach Taizé kommt, ist eingeladen, im gemeinsamen Gebet und Gesang, in Stille, im persönlichen Nachdenken und Gesprächen mit anderen, nach Gemeinschaft mit Gott zu suchen.

Ein Aufenthalt in Taizé kann helfen, Abstand zu gewinnen vom Alltag, ganz verschiedene Menschen kennenzulernen und über ein Engagement in Kirche und Gesellschaft nachzudenken. Alle Teilnehmer der Jugendtreffen nehmen am gemeinsamen Leben und dem Tagesprogramm teil.

„So viele, verschiedene Jugendliche hier auf dem Hügel versammelt zu sehen, gleicht einem Fest und gibt uns Hoffnung, dass ein Zusammenleben in Frieden möglich ist.“

Frère Alois bei einem Treffen in der Versöhnungskirche

Wir wollen mit 2 Kleinbussen am Samstag Nachmittag, d. 05.07.2025 nach Taizé starten und nach einer Zwischenübernachtung am Sonntag Mittag, 06.07.2025 in Taizé in Frankreich ankommen. Die Rückfahrt ist dann für Sonntag den 13.07. geplant, wo wir abends wieder zu Hause sein möchten.

Der Unkostenbeitrag beträgt 250 € je Person. Wir werden in Taizé als Gruppe gemeinsam zelten. Mitfahren können als Teilnehmer Jugendliche zwischen 15 und 17 Jahren sowie junge Erwachsene bis maximal 35 Jahre. In Taizé gibt es jeweils international gemischte Bibelgruppen an den Vormittagen und Arbeitseinsätze an den Nachmittagen, sowie drei Gebetszeiten täglich in der Kirche. Die Verpflegung ist schlicht. Die Gruppensprache ist in der Regel Englisch. In Taizé könnt ihr junge Leute aus allen Ländern Europas und darüber hinaus kennenlernen und eure Englischkenntnisse verbessern. Die praktische Mitarbeit etwa bei der Reinigung der Sanitäreinrichtungen oder der Zubereitung des Essens ist eine gute Vorbereitung auf den Einzug in eine WG. Die Gottesdienste und der Ablauf insgesamt sind eine Einübung in eine persönliche, spirituelle Praxis.

Verantwortlich für die Fahrtsind Pfarrerin Nicole Bärwald-Wohlfahrt und Pfarrer Marko Mitzscherling. Wer Lust hat mitzukommen, kann sich bei Marko Mitzscherling unter 01522 1416619 melden.



Besuch in unserer Kirche

Am letzten Schultag vor Weihnachten, dem 20. Dezember, war es wieder so weit: Gegen 9:00 Uhr strömten unzählige Kinder der Comenius- Grundschule in Begleitung ihres Lehrpersonals zum Weihnachtssingen in die Michaeliskirche. Dies war auch eine Gelegenheit, auf den Ursprung des Weihnachtsfestes und unser Krippenspiel hinzuweisen. Kinder und Lehrerinnen bedankten sich sehr herzlich dafür, dass sie ihr traditionelles Weihnachtsliedersingen in unserer Kirche durchführen durften und auch die Orgel hören konnten.

Noch vor Beendigung des gemeinsamen Singens kamen auch die Kinder und Erzieherinnen der Johanniter - Kita „Spatzennest“ und nahmen ganz leise auf der Empore Platz! Sie freuten sich besonders darüber, dass sie eine kleine Orgelführung erhielten und führten anschließend unten in der Kirche ihr Spiel – Lied über das erste Weihnachten auf.

Es freut uns, dass wir die Verbundenheit beider Einrichtungen spüren konnten und werden diese schöne Tradition gerne weiterführen!

Marianne Remtisch



KRIPPENSPIEL 2024: DANKE!

Ganz schön spannend und auch etwas aufregend war die Vorbereitung auf unser Krippenspiel! Umso schöner, dass es am 24.12. so gut geklappt hat! Vielen herzlichen Dank allen fleißigen Spielern, Musikern, Technikern und Helfern! Ein besonderer Dank geht an Lina und Leonie, welche die Rollen von Josef und Maria kurzfristig übernommen haben!



HALLO KINDER!



Während ich diesen Artikel schreibe, sind wir im Kirchenjahr noch in der Epiphaniast-Zeit, die davon erzählt, dass das Licht der Welt, Jesus Christus, als Gottes Sohn und Mensch in unsere Welt gekommen ist. Auch, dass die Weisen den Stern entdeckten, der ihnen die Geburt

eines neuen Königs ankündigte. „Epiphanie“ ist lateinisch und heißt „Erscheinung“. Und es meint eben dies: dass das Licht in Gestalt des Sterns und der Geburt von Jesus erschienen ist.

Das feiern wir jedes Jahr direkt im Anschluss an die Weihnachtszeit; der Epiphaniastag ist der 6. Januar. Die Epiphaniast-Zeit gehört in den Weihnachtsfestkreis und hat weiß als liturgische Farbe. So nennt man die Farben der Sonntage, die an den Altarbehängen und der Kanzel zu sehen sind. Die Weihnachtszeit geht damit also noch etwas weiter, was ich sehr schön finde. Am 2. Februar geht sie dann zu Ende. Aber das Gute ist: Jesus, wegen dessen Geburt wir das alles feiern, bleibt bei uns auch im neuen Jahr! In diesem Jahr gibt es wieder eine Jahreslosung, die sehr anschaulich ist. Da steht in der Bibel, im Neuen Testament im 1. Thessalonicherbrief, Kapitel 5, Vers 21: „*Prüft alles und behaltet das Gute!*“ Bei allem, was uns begegnet, heißt es also, gut hinzuschauen oder zuzuhören und sich bei verschiedenen Ideen und Angeboten zu fragen: Ist es gut? Oder widerspricht es dem, was uns in der Bibel im Wort Gottes gesagt und empfohlen wird? Was würde Jesus tun? Wenn man so nachdenkt und ehrlich fragt, vielleicht sogar darüber betet, was Jesus dazu sagen würde, dann darf man damit rechnen, dass es klar wird und zu erkennen ist, was gut ist oder nicht so gut. Probiert es aus! Ich wünsche Euch den Mut, das Richtige zu tun! In diesem Sinn ein gutes neues Jahr!

Eure M. Remtisch

Konfi – Freizeit in Volkenroda

Vom 11.-13. April wollen wir als Abschluss mit den Konfirmanden der 8. Klasse in das Kloster Volkenroda in Thüringen fahren. Am Freitag möchten wir Erfurt besichtigen und dort insbesondere die Lutherstätten. Mit von der Partie sind die Konfirmanden aus Weißbach, sowie Gemeindepädagogin Lydia Spranger. In Volkenroda werden wir an den Gebetszeiten und am Gottesdienst teilnehmen sowie thematisch von den dortigen Jugendmitarbeitern betreut. Der Christus - Pavillon, die Kirche und auch das Refektorium sind allein schon eine Reise nach Volkenroda wert. Das geistliche Leben der dortigen Jesusbruderschaft ist inspirierend und die Landschaft wunderschön. Wir möchten unseren Konfirmanden mit dieser Fahrt eine bleibende Erinnerung an ihre Konfirmandenzeit bereiten. Beten wir für das Gelingen dieser Tage, sowie um Bewahrung auf der Fahrt!

Pfarrer Marko Mitzscherling



Pfarrer Marko Mitzscherling ☎ 0152 / 21 41 66 19

Michaeliskirchgemeinde Wilkau mit Culitzsch und Niedercrinitz

Pfarramt ☎ 0375 / 67 10 26
Cainsdorfer Straße 19 Fax: 0375 / 6 92 57 27
kg.wilkau_hasslau_michaelis@evlks.de

Friedhöfe in Wilkau - Culitzsch - Niedercrinitz

Friedhofsverwaltung Kai-Uwe Fischer ☎ 0375 / 67 14 73
Culitzscher Straße 42 Fax: 0375/ 56 08 20 51

Gemeindepädagogin Marianne Remtisch ☎ 0152 / 53 92 45 88

Sprechzeiten

Pfarramt

Dienstag 14.00 - 17.00 Uhr
Donnerstag 08.00 - 12.00 Uhr

Pfarrer Mitzscherling im Pfarramt

Dienstag 14.00 - 16.00 Uhr

Friedhofsverwaltung

Di. 10.00 - 12.00 Uhr
April - Sept.: Do. 15.00 - 17.00 Uhr
Okt. - März: Do. 14.00 - 16.00 Uhr

Bankverbindungen

Spenden

Ev.-Luth. Michaeliskirchgemeinde
Sparkasse Zwickau
BIC WELADED1ZWI
IBAN DE 81 8705 5000 2218 0028 28
Verw.: Spendenzweck + Name

Kirchgeld 2025 + Name

Ev.-Luth. Michaeliskirchgemeinde
Sparkasse Zwickau
BIC WELADED1ZWI
IBAN DE 81 8705 5000 2218 0028 28
Verw.: KG 2025 + Vorname(n)

Redaktionsschluss: 15.03.2025

Satz/Gestaltung: Kevin Planitzer, Lukaswerkstatt
www.angepasste-arbeit.de